

SCHUTZMAßNAHMEN

ST. JOHANNIS, KARLSTADT



Aufgrund der staatlichen Vorgaben und der Empfehlungen des Landeskirchenrates **werden im Bereich unserer Kirchengemeinde bis einschließlich 19. April alle Gruppen und Kreise ruhen.** Mit diesen Maßnahmen wollen wir mithelfen, die Ausbreitung des Virus COVID-19 zu verlangsamen, und so dazu beitragen, Menschen, die einer Risikogruppe angehören, vor Ansteckung zu schützen.

Daher wird es **bis auf weiteres auch keine Taufen und Trauungen** geben. **Beisetzungen finden** nur noch **am Grab im engsten Familienkreis statt** ohne vorhergehenden Trauergottesdienst.

Bis einschließlich Palmsonntag, 5. April, werden auch alle Gottesdienste entfallen. Dies gilt somit auch für die Konfirmationen am 4. und 5. April. Sie werden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Ob und in welcher Form in der Karwoche und an den Osterfeiertagen Gottesdienste stattfinden werden ist noch nicht entschieden. Informationen hierzu folgen.

Eine altbewährte Form, Gottesdienst ohne Ansteckungsgefahr zu feiern, ist der Fernsehgottesdienst. Im wöchentlichen Wechsel der Konfessionen überträgt das ZDF am Sonntagvormittag einen Gottesdienst.

Diesen können Sie eine Woche lang auch in der Mediathek des ZDF abrufen: www.zdf.de/gesellschaft/gottesdienste

Zudem überträgt Bayern 1 jeden Sonntag um 10.30 Uhr seine Evangelische Morgenfeier im Radio.

Was in den nächsten Wochen auf uns zukommt, kann noch niemand mit Bestimmtheit sagen. Gerade deshalb wollen wir füreinander da sein und einander zuhören.

Wer ganz praktische Hilfe braucht bei den täglichen Besorgungen und Einkäufen, kann sich gerne im Pfarramt melden: 09353-2340.

Natürlich sind auch unsere PfarrerInnen immer für Sie da: Am Telefon, per E-Mail oder bei einem persönlichen Gespräch, gerne auch bei einem Spaziergang.

Pfrin. Eva Thelen: 0162-4729305 → thelen@karlstadt-evangelisch.de

Pfr. Matthias Hörning: 09353-2340 oder 0151-55580763 → hoerning@karlstadt-evangelisch.de

„Gott spricht: Fürchte dich nicht. Ich habe dich erlöst.

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein!“

Als Christen vertrauen wir gerade in schweren Zeiten auf Gottes Zusage, immer bei uns zu sein. Wir haben daher keinen Anlass zu ängstlicher Panik und Hysterie. Aber dieses Gottvertrauen entbindet uns nicht unserer Verantwortung für uns selbst, für unsere Nächsten und Fernsten. Im Gegenteil. Es ermutigt uns, die nötigen Schritte zu gehen und auszuhalten.

Darum: Vertrauen wir auf Gott, beten wir für die Kranken und tun wir alles, was uns möglich ist, um diese Krankheit einzudämmen und zu verlangsamen.

Ihr Matthias P. Hörning, Pfr.